



Swiss Neurological Society • Schweizerische Neurologische Gesellschaft  
Société Suisse de Neurologie • Società Svizzera di Neurologia

## **JAHRESBERICHT SNG-SSN 2006/2007**

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Der Bericht betrifft primär die Monate November 06 bis Mai 07, d.h. nur sieben Monate, da wir im letzten Herbst ausnahmsweise eine Mitgliederversammlung hatten. Es wird mein letzter Bericht sein. Die Amtsübergabe an den neuen Präsidenten erfolgt nach der heutigen Mitgliederversammlung.

### **Herbsttagung 2006**

Die *Herbsttagung in Interlaken* (19. – 21.09.06) stand unter der Leitung von Prof. René Müri und PD Dr. Alain Kaelin aus Bern und wurde gemeinsam mit der SGVHN und dem SBG Club abgehalten. Die Tagung war in jeder Hinsicht erfolgreich, sowohl wissenschaftlich wie auch finanziell und schliesslich auch in kultureller Hinsicht. Die relativ kostengünstigen Räumlichkeiten erwiesen sich für die Grösse unserer Gesellschaft als ideal, und sowohl Teilnehmer wie auch Industrie äusserten sich sehr zufrieden. Das Sponsoring-Konzept, welches von der Firma IMK lanciert wurde, hat sich bewährt. In Anbetracht der zunehmenden Schwierigkeiten, geeignete und auch kostengünstige Räumlichkeiten für unsere Tagungen zu finden, muss man meiner Ansicht nach die Option Interlaken künftig wieder in Betracht ziehen.

### **Beziehung zwischen Schweizer Archiv und „neurology.ch“**

Anlässlich der a.o. Vorstandssitzung vom 2. Februar 2007 wurde im Beisein von Prof. A. Steck als Redaktor des Schweizer Archivs eine engere Verknüpfung der beiden Publikationen diskutiert. Man war sich einig, dass das Schweizer Archiv als Forum für die Neurologen und Psychiater in der Schweiz politisch wie auch wissenschaftlich gestärkt werden soll. Das Zielpublikum von Schweizer Archiv und neurology.ch ist ein grundverschiedenes, weshalb keine Konkurrenzsituation besteht (auch nicht im Hinblick auf die Inserate). Prof. Steck empfahl dennoch eine engere Kooperation der beiden Blätter. Es wurde beschlossen zu prüfen, inwieweit ein gemeinsamer Auftritt (Layout, CI) inkl. [www.swissneuro.ch](http://www.swissneuro.ch) möglich ist. Das Geschäft wird von unserem Vorstandsmitglied und neuen Redaktor des Schweizer Archivs Prof. Claudio Bassetti betreut.

### **Fähigkeitsausweis (FA) Schlafmedizin**

Der Vorstand hat beschlossen, die Bestrebungen der SGSSC zu unterstützen, ihren FA durch die FMH sanktionieren zu lassen, um dadurch direkte TARMED-Tauglichkeit zu erreichen. Der FA ist indirekt bereits schon tarmedrelevant, weil die Schlafzentren einen Leiter mit FA voraussetzen. Für die Neurologen erwächst daraus kein Nachteil.

## **Todesfälle**

Ich die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied im vergangenen Jahr folgender Mitglieder in Kenntnis zu setzen, welche z. T. an der letzten Mitgliederversammlung in Interlaken schon genannt wurden:

Alfred Huber (Freimitglied), Zürich, gest. am 9. Juli 2006

Rudolf M. Hess (Ehrenmitglied), Zollikerberg bei Zürich, gest. am 10. März 2007

(Günai Yarsagil, 2002 verstorben)

W.I. McDonald (Ehrenmitglied), London, gest. 13. Dezember 2006

Alain Rossier (ao Mitglied), Genf/Zürich, gest. am 12. Mai 2006

Vladimir Skorpil (Freimitglied), Oberwil

Prof. Alfred Huber war uns als praktizierender Ophthalmologe und Titularprofessor an der Universität Zürich durch sein Spezialgebiet, der Neuroophthalmologie, verbunden. Er war ein Protagonist der BOTOX-Therapie bei Strabismus.

Prof. Alain Rossier war physikalischer Mediziner und Pionier der Paraplegiologie, als solcher Begründer und erster Chefarzt des ersten Schweizer Paraplegikerzentrums in Genf, anschliessend weltweit erster Inhaber eines Lehrstuhles für Paraplegiologie (an der Harvard Universität in Boston), und schliesslich erster Chefarzt des neu gegründeten Paraplegikerzentrums Balgrist in Zürich.

Prof. Rudolf M. Hess, Epileptologe und Ordinarius an der Med. Fakultät Zürich, wurde am 9. Mai 2003 zum Ehrenmitglied der SNG-SSN ernannt, zusammen mit P. Grandjean und S. Hotz. Mit ihm verliert die SNG einen EEGisten der ersten Stunde in der Schweiz und ich selbst meinen innig geliebten Vater, der mir wohl das Interesse an der Neurologie geweckt hat. Er war Vorbild und Kollege zugleich.

Prof. W.I. McDonald war als MS-Spezialist von Weltruf Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, welche er wiederholte Male mit seinem immensen Wissen bereicherte. Er war am Institute for Neurology am Queen Square und damit auch am National Hospital for Neurology and Neurosurgery London tätig, wo er auch höchste Ämter bekleidete.

Prof. Günai Yarsagil war experimenteller Neurophysiologe am Physiologischen Institut der Medizinischen Fakultät Zürich und ist bereits im Jahre 2002 verstorben.

Dr. Vladimir Skorpil war vor vielen Jahren Oberarzt und EMGist an der Neurologie am Kantonsspital Basel. Seine spätere berufliche Entwicklung ist uns nicht bekannt.

## **Künftige Jahrestagungen der SNG**

Die diesjährige *Frühjahrestagung* (31.05. -02.06.07) findet zusammen mit der SGKN statt unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Claudio Bassetti, Prof. P. Fuhr, Dr. F. Bornatico, Dr. A. Studer, Prof. P.-A. Despland, Prof. M. Magisitris und I Findling mit der lokale Organisation durch Dr. Carlo Tosi und Dr. Fiammetta Bornatico-Valsangiacomo. Dr. C. Städler, Dr. Heidi Wolf Pagani. Bis jetzt können wir uns einer perfekt gelungenen Tagung erfreuen.

Die *Herbsttagung 2007* findet in Freiburg i. Ue. statt (22. – 24.11.07) zusammen mit der SNRG und der ZAS, unter der Leitung von Prof. A. Schnider.

Die *Frühjahrstagung 2008* wird als Jubiläums-Tagung (100 Jahre SNG-SSN) organisiert. Sie findet gemeinsam mit den anderen Neuro-Gesellschaften vom 23. – 26. April 2008 in Montreux statt und beginnt schon am Mittwoch! Aus organisatorischen Gründen wird die Mitgliederversammlung auf den Herbst verschoben. Leider war es nicht möglich, alle Kongress-Kollisionen zu vermeiden, weshalb nun zur gleichen Zeit die Journées de Neurologie de Langue française stattfinden. Ich hoffe, dass Sie unserer Jubiläumstagung Vorrang geben!

Die *Herbsttagung 2008* wird gemeinsam mit den Psychiatern vom 30. Oktober bis 1. November 2008 in Basel stattfinden.

### **Rückblick auf meine Präsidialzeit**

Nach 4-jährigem Präsidium kann ich auf eine ereignisvolle und interessante Zeit zurückblicken. Am 9. Mai 2003 trat ich die Nachfolge von Hans Rudolf Stöckli an. Zusammen mit einem motivierten und stets unterstützenden Vorstand versuchte ich, die Geschäfte im Sinne der Mitglieder zu erledigen. Nachstehend seien die wichtigsten Geschäfte kurz resümiert:

### **Tarifwesen**

TarMed war nach wie vor ein prioritäres Traktandum und zeigte etwelche Nachbeben. Zuletzt beschäftigte uns die Attacke der Radiologen auf die Ultraschalltarife, welche dank kluger Abwehr gemeinsam mit der SCUM schliesslich abgefangen werden konnte. Für das RE III des Kapitels 30 Radiologie wurde schliesslich eine für alle Beteiligten (Santé Suisse, H+, FMH) zufriedenstellende Lösung gefunden, und der entsprechende Antrag an den Bundesrat wurde am 1. Mai abgeschickt. Dem TarMed-Delegierte Dr. Max Wiederkehr und dem NSG-Tarifexperten Prof. Herbert Keller sei für ihren vorbildlichen Einsatz ausdrücklich gedankt. Die neurophysiologischen Fähigkeitszeugnisse sind nach vielen Jahren und zig-facher Intervention unsererseits und von Seiten der SGKN nun endlich korrekt angeführt. Auf der anderen Seite haben z.B. die VEP für die Ophthalmologen ohne weitere Bedingung Eingang gefunden, auch haben kürzlich die Geriater, ohne dass die involvierten Fachgesellschaften begrüsst worden wären, einen eigenen Tarif für die Demenzabklärung und –betreuung erreicht. Dies zeigt, dass das Tarifwerk immer mehr nach der Wildwest-Methode das willfähige Objekt intransparenter Aktionen von pressure groups geworden ist, weshalb es gilt, sehr wachsam zu bleiben.

Im stationären Bereich ist die Einführung von DRGs in den Spitälern ab 2009 vorgesehen. Der Vorstand hatte das ZAS-Präsidium (Prof. Philippe Lyrer) gebeten, die Konstruktion der DRGs im CVI-Bereich zu begleiten. Neu haben wir Prof. Ulrich Büttner beauftragt, eine DRG Kommission zu bilden, um während der entscheidenden kommenden Monate diesen Prozess kritisch zu begleiten und potentiellen Schaden für die Neurofächer abzuwenden. Verschiedene Kurse finden für die Tarifverantwortlichen ab Juni 2007 statt. Dabei geht es insbesondere um die Helvetisierung des von Deutschland übernommenen Systems.

### **Weiterbildungsprogramm Neurologie**

Als wichtiger Punkt während dieser Zeit jedoch darf sicher auch die Akkreditierung unseres WB-Programmes durch den Bund erwähnt werden. Es wurden allerdings auch Vorbehalte angetönt, wohl weil die Weiterbildungsdauer von sechs Jahren über dem europäischen Durchschnitt liegt und unser Wahljahr sehr liberal

formuliert ist. Die Vorbehalte und auch ein Bericht, welcher im Auftrage der FMH von ausländischen Experten verfasst wurde, konnten somit in der bereits laufenden Revision unseres Programms berücksichtigt werden. Die Revision unseres WB-Programmes, die wir im Herbst 2006 den Mitgliedern vorgestellt haben, hat sich abermals um sechs Monate verzögert, da von Seiten der FMH nochmals einige Punkte bemängelt wurden, welche auch noch angepasste werden mussten. Einige der von den von FMH-beauftragten externen Experten verlangten Änderungen (vaskuläres System) mussten auf Wunsch der FMH wieder rückgängig gemacht werden! Insgesamt resultierten schlussendlich folgende wesentlichen Erneuerungen:

- der Lernzielkatalog wurde erweitert (Anlehnung an die Usanz anderer FG, Forderung Expertenbericht im Rahmen der Akkreditierung)
- die fachspezifische WB in Neurologie wurde besser definiert und detaillierter umschrieben (z.B. betr. Bedeutung der Notfallneurologie)
- das Neurophysiologie-Jahr wurde nun über die Kriterien der Neurophysiologischen Zertifikate definiert (Aufzählung der Methoden wurden von der FMH kritisiert)
- das „Wahljahr“ (einem der Neurologie verwandtes Gebiet) wurde bezüglich Forschungstätigkeit stringenter geregelt (nur Patienten-bezogene Forschung während maximal sechs Monaten)
- die Anzahl WB-FB-Kurse wurde von 5 auf 3 reduziert
- Kenntnisse in Pharmakologie, Ethik und Gesundheitsökonomie wurden integriert (Auftrag der FMH)
- die Anzahl stationärer Eintritte für Weiterbildungsstätte der Kat. A und B wurde erhöht (Forderung Expertenbericht im Rahmen der Akkreditierung)

Das WBP wurde nun von der FMH genehmigt wurde, und die Inkraftsetzung ist auf den 1. Juli 2007 vorgesehen. Die definitive Version finden Sie auf [www.swissneuro.ch](http://www.swissneuro.ch).

### **Facharztprüfungen**

Die Facharztprüfungen sind während meinem Präsidium unter der Leitung von Prof. J. Bogousslavsky gewissermassen „erwachsen“ geworden und haben sich bewährt, was nicht heisst, das nicht weitere Optimierungen angestrebt werden müssen. Der sorgfältigen Auswahl und optimalen Formulierung der Fragen wurde zunehmend grosse Bedeutung beigemessen. Unter der neuen Leitung von Prof. Philippe Lyrer finden die Facharztprüfung dieses Jahr in St. Gallen statt (schriftlicher Teil am 31. August 2007, mündlicher Teil am 26. Oktober 2007). Bis heute haben sich insgesamt 33 Kandidaten angemeldet. Der Probelauf wird erstmals online abgehalten, und zwar im Juni 2007.

### **Publikationsorgane der SNG**

Die gemeinsam mit den Psychiatern betriebene Zeitschrift „Schweizer Archiv“ ist weiterhin finanziell gesund und konnte inhaltlich erfreulich stabilisiert werden, was sicher zu einem schönen Teil Prof. Andreas Steck zu verdanken ist. Die Zeitschrift steht jetzt im Umbruch, da mit dem Wechsel der Redaktion auch im Verlag personelle Erneuerungen anstehen. Ein primäres Ziel besteht darin, die Zeitschrift in die MedLine zu bringen. Der unterschiedliche Publikationsstil der Psychiater zeigt eine Tendenz sich unserem anzugleichen. Die vom Vorstand mit der IMK lancierte Zeitschrift [neurology.ch](http://neurology.ch) ist sehr erfolgreich angelaufen. Sie richtet sich an die Grundversorger und soll dort der neurologischen Sichtweise mehr Gewicht verleihen. Dadurch, dass keine

raumgreifenden Werbeinserate vorkommen und die Artikel knapp und einfach gehalten sind, hebt sich das Organ wohltuend von den zahlreichen Industrie-getragenen Zeitschriften ab.

Die überarbeitete Homepage [www.swiss-neuro.ch](http://www.swiss-neuro.ch) wird jetzt von unserem Mitglied Dr. Andreas Horst verwaltet und aktualisiert. Unter der Rubrik „Aktuell“ finden Sie jeweils die wichtigsten Ereignisse, die für Sie und die Neurologie von Interesse sind. Ich erinnere daran, dass Sie mit einem Passwort (Anfrage bei der Geschäftsstelle) in den geschützten Teil gelangen. Andreas Horst danke ich für seine wertvolle Arbeit herzlich. Inzwischen ist auch die französische Version vorhanden.

### **Zusammenarbeit SNG und SGKN**

An der a.o. Vorstandssitzung vom 2. Februar 2007 wurde unter Beisein des Präsidenten der SGKN Prof. Peter Fuhr die erwünschte engere Zusammenarbeit der SNG mit der SGKN erneut diskutiert und der allseitige Wunsch nach besserer gegenseitiger Information geäussert. Es wurde beschlossen, für die Vorstandssitzungen beider Gesellschaften jeweils einen Delegierten des anderen Vorstandes ohne Stimmrecht einzuladen.

### **Zusammenarbeit Ärzteschaft - Industrie**

Die Richtlinien der SAMW und der FMH "Zusammenarbeit Ärzteschaft - Industrie" wurden in neuer Version vom 7. März 2006, trotz Kritik von Seiten der FG, in Kraft gesetzt, jedoch nicht als Richtlinien, sondern als Empfehlungen. Darin werden z.B. Teilnehmergebühren für Tagungen als obligat erklärt. Wir stellten uns damals auf den Standpunkt, dass die Teilnehmergebühren für unsere Jahrestagungen in den Jahresgebühren enthalten sind und konnten dadurch dem damit verbundenen administrativen Aufwand vorläufig aus dem Wege gehen. In der Zwischenzeit wurde unser FB-Programm dahingehend adaptiert, dass die Anerkennung von FB-Veranstaltungen gemäss diesen Empfehlungen gehandhabt wird. In diesem Sinne hat der Vorstand auch beschlossen, für FB-Veranstaltungen mit Monosponsoring keine Credits mehr zu vergeben. Dem von Dr. Hans-Ruedi Stöckli mit viel Aufwand betreute Sponsor-Pool war durchweg sehr viel Erfolg beschieden, und für den Besuch des AAN-Kongresses in Boston dieses Frühjahr mussten sogar mehrere späte Anmeldungen mangels Kapazitäten abgewiesen werden. Auch hier machten sich die strengeren Auflagen natürlich bemerkbar, was sich z.B. in der höheren Selbstbeteiligung niederschlägt. Dr. Stöckli gelang es durch geschicktes Verhandeln, die vielen treuen Sponsoren bei der Stange zu halten.

### **Tagungen**

Die professionelle Kongressorganisation der letzten Tagungen durch die IMK wird insgesamt sehr positiv beurteilt und hat sich für unsere Gesellschaft auch finanziell positiv niedergeschlagen, obwohl das Sponsoring bekanntlich nicht einfacher geworden ist. Die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen und lokalen Komitees funktionierte ebenfalls gut. In Anbetracht der (erfreulicherweise!) immer noch wachsenden Mitgliederzahl und tendenziell steigenden Preisen der Kongresszentren, schrumpft die Anzahl für uns in Frage kommender Tagungsorte mit akzeptabler Infrastruktur leider stetig. Für die Zukunft wird mittelfristig zu überlegen sein, ob wir uns nicht auf einige wenige Kongressorte mit längerem Planungshorizont konzentrieren sollten, was mehr Planungssicherheit und dank mehrjähriger Verträge auch günstigere Konditionen erlauben würde. Auch die immer wieder aufgebrachte Frage, ob wir uns immer zwei volle Tagungen pro Jahr leisten können, wird wieder ein Thema sein müssen.

## **Standespolitik und FMH**

Nachdem die Strukturreform der FMH verabschiedet worden ist, beschloss die FMH an der letzten ÄK vom Mai 2007 noch eine neue Geschäftsordnung. Die erste Delegiertenversammlung fand im Januar statt. Bereits nach zwei Sitzungen hat sich dieses Gremium in eine Art Ausschuss der ÄK entwickelt und Entscheide des ZV umgestossen (vgl. 5. IV-Revision). Es macht den Anschein, dass diese DV effizienter arbeitet und dennoch den Interessen der FG Rechnung trägt. In diesem Sinne und wenn sich diese Prämisse weiterhin bewahrheiten, kann vielleicht von einem Erfolg der Strukturreform gesprochen werden. Allerdings bleibt vorläufig die Frage der adäquaten Vertretung kleiner Fachgesellschaften wie der unsrigen.

Die Aktivitäten des neuen Dachverbands SFSM (Swiss Federation of Specialities in Medicine), dem neben der SNG 19 weitere Fachgesellschaften angehören, beschränken sich auf die Arbeiten in der neuen Delegiertenversammlung der FMH. Zusätzlich bereitet er die Tarifdelegierten seiner Mitgliedfachgesellschaften auf die Helvetisierung des DRG vor. Ein erster Kurs findet am 21. Juni 2007 in Bern statt. Der zweite Teil ist für den 23. August vorgesehen.

Neu behandelt der Ausschuss der Kommission Weiter- und Fortbildung (KWFB) die wichtigsten Geschäfte abschliessend; d.h. sie werden nicht mehr im Plenum diskutiert. Deshalb ist es ausserordentlich wichtig, die Protokolle dieses Organs gründlich zu lesen. Obwohl verschiedene Fachgesellschaften sich gegen die Schaffung eines FA für Interventionelle Schmerztherapie ausgesprochen haben, wurde dieser FA, nachdem der Ausschuss wiederholt darüber befunden hat, an der letzten ÄK verabschiedet. Die Intervention einzelner FG waren schlecht vorbereitet und konnten das Geschäft nicht mehr aufhalten. Es ist zu hoffen, dass nicht das Gleiche mit dem FA für Klinische Forschung passiert. Dieses Dossier liegt zurzeit bei der SMIFK (Schweizerische medizinische Interfakultätskommission), nachdem eine Mehrheit der Fachgesellschaften sich gegen diese Schaffung ausgesprochen hat.

### Neue WB-Gänge:

- FA für Interventionelle Schmerztherapie (dieser FA kann von allen Fachärzten beansprucht werden)
- Privatrechtlicher Titel für Handchirurgie (Abspaltung von den vier Muttergesellschaften)

Unter der Leitung von Prof. Claudio Bassetti wurden mit den Präsidenten der Neurochirurgen und Neuroradiologen Gespräche geführt, um Strategien zu entwickeln, wie sich die Neurofächer standespolitisch besser Gehör verschaffen und ihren Bereich besser gemeinsam entwickeln könnten. Dabei wurde beschlossen, die Möglichkeit eines politischen Verbundes, etwa als Föderation, zu prüfen und entsprechende Vorbereitungen zu treffen. Ein solcher Verbund sollte neben den Fachgesellschaften und Subspezialitäten (Schwerpunkte) auch die Entitäts-bezogenen Gruppen (nicht aber Selbsthilfeorganisationen) umfassen, wobei eine stufenengerechte Einbindung überlegt werden müsste: Neurologie, Neurochirurgie, Neuroradiologie, Neuropädiatrie, Neuropathologie, Neurorehabilitation, SBGC, ZAS, SGVN, SLgE, evtl. auch biologische Psychiater u.a.m.

## **WB-Stätte**

Von der FMH sind wir aufgefordert, jedes Jahr einige WB-Stätten zu visitieren, vornehmlich jene, wo Änderungen vorgenommen wurden (strukturell, Chefarztwechsel) oder wo Probleme bekannt geworden sind bzw. vormalige Visitation zu unbefriedigenden Ergebnissen führten.

Trotz Mahnung haben verschiedene WB-Stätte ihre WB-Konzepte noch nicht eingereicht. Mit Schreiben vom 16. Mai 2007 macht die FMH darauf aufmerksam, dass diese WB-Stätte, wenn sie dieser Verpflichtung nicht innert nützlicher Frist nachkommen, aberkannt werden und keine Assistenten mehr weiterbilden können. Dr. Claude

Vaney hat als Vorsitzender unserer Weiterbildungskommission mit den betreffenden Leitern bereits Kontakt aufgenommen.

### **Wichtige Ereignisse**

Als unerfreuliches Ereignis muss wohl die umständehalber abrupte Amtsunfähigkeit und der Austritt aus dem Vorstand von Dr. Julien Bogousslavsky erwähnt werden. Er war als Ersatz des ausscheidenden Prof. Paul-André Despland am 9. Mai 2003 in den Vorstand gewählt worden, zusammen mit Dr. Roger Nançoz, welcher Dr. Dominique Le Fort ersetzte. Die rasche Bereitschaft von Prof. Philippe Lyrer, das Präsidium der Prüfungskommission ohne ordentliche Übergabe sofort zu übernehmen, möchte ich hier nochmals ausdrücklich verdanken.

Zum Schluss möchte ich Ihnen für Ihr Vertrauen danken. Ich darf das Zepter in gute Hände übergeben und bin sicher, dass Dr. Max Wiederkehr mit einer teils neu besetzten Crew die Geschicke der Gesellschaft mit Umsicht und Sorgfalt leiten wird. Ich werde ihn als Past-Präsident unterstützen. Dem ausscheidenden Dr. Hans-Ruedi Stöckli sei für seinen zwölfjährigen unermüdlichen Einsatz im Vorstand im Namen aller herzlich gedankt.

Ihnen, liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen, wünsche ich einen erfolgreichen Kongress.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ch. W. Hess', written in a cursive style.

Prof. Ch. W. Hess

Lugano, 31. Mai 2007